

**Antragsteller:innen:** Nox-Eden Großkopf, Riley Pätzold, Die Linke.queer Dessau-Roßlau, Stadtverband Dessau- Roßlau

## **Änderungsantrag Nr. 66**

Folgender Text ist als eigener Unterabschnitt bei „Flächendeckende medizinische Versorgung“ nach dem Abschnitt „Bessere Arbeitsbedingungen für das Personal“ und vor „Kooperative Gesundheitsversorgung sektorenübergreifend“ **vor Zeile 2046** einzufügen!

### ***Kampf gegen Stigmata***

*Menschen mit HIV und STI's sind überproportional oft von Stigmatisierung im Gesundheitswesen betroffen. Oft werden Behandlungen verweigert, da medizinische Fachpersonal selbst mit Vorurteilen arbeitet oder nicht auf dem aktuellen medizinischen Stand ist. Der Ausbau und die Förderung kostenloser Testangebote verschreiben wir uns.*

*Menschen mit psychischen Erkrankungen werden oft von medizinischen Fachpersonal nicht ernst genommen, Behandlungen und Untersuchungen werden nur oberflächlich gemacht und Beschwerden auf die Psyche geschoben.*

*Das Gesundheitssystem schließt oft Trans\* - Personen aus. Die Suche nach behandelndem Fachpersonal, die sich mit trans\* spezifischen Problemen befassen, gestaltet sich im Land äußerst schwierig. Ebenso werden Behandlungen verweigert oder mit der Trans\* - Identität als Begründung nicht nur vom behandelnden Personal selbst sondern auch von den Kassen abgelehnt.*

*Wir fordern:*

- *Präventions-, Beratungs- und Behandlungsangebote umfassend ausbauen, erweitern und bestehende unterstützen.*
- *Stigmata effektiv durch Aufklärung, insbesondere des medizinischen Fachpersonals, abbauen.*
- *durch Stigmata von medizinischen Fachpersonal verursachtes psychisches Leiden zu verhindern, zu behandeln und juristisch zu ahnden.*
- *Der Abbau von Stigmata (Vorurteile) ist eine Notwendigkeit für eine soziale und angemessene medizinische Versorgung aller Menschen.*

**Begründung:** Die Einordnung dieser Themen im Thema Queer bedient Stigmata. Dies ist zu vermeiden, da wir uns von den vorherrschenden gesellschaftlichen Stigma befreien müssen, insbesondere als Die Linke.

Hier wurde bewusst auf die Erwähnung von Sexarbeitenden verzichtet, da die zusätzliche Erwähnung im Bereich der Gesundheit Stigmata bedienen würde. Sexarbeitende sind auch Menschen wie alle anderen, sie arbeiten auch in ihrem Handwerk.